



Du brauchst nicht

Sie hätten die Augen meiner Tochter sehen sollen: "Die Schulbücherei hat aussortiert und wir durften Bücher mitnehmen" strahlt sie mich an. Dabei lässt sie ihren unglaublich schweren Tornister in den Flur fallen und zieht glücklich mehrere alte Bücher aus ihrer Tasche. Darunter der Klassiker von Janosch aus dem Jahr 1978: "Oh wie schön ist Panama". Am Abend nutzen die Kinder und ich die Gelegenheit, machen es uns auf dem Sofa bequem und lesen die Geschichte der ungewöhnlichen Reise vom Tiger und vom Bären. Sie kennen die bestimmt. Aber für alle, die diese Geschichte entdecken, wie meine Tochter: Eines Tages schwimmt beim Angeln eine Kiste an den beiden vorbei. Diese kommt aus Panama. Da sie gut riecht beschließen der Tiger und der Bär: Wir wollen nach Panama reisen – in das neue Land unserer Träume.

Besonders berührend finde ich eine Passage am Anfang des Buches, in der beschreibt Janosch das glückliche einfache Leben der beiden. Da sagt der Bär zum Tiger: "Ich bin stark wie ein Bär und du bist stark wie ein Tiger. Das reicht." Der Satz klingt so einfach:

"Ich bin stark wie ein Bär und du bist stark wie ein Tiger. Das reicht."

Aber: Was wäre das für eine Welt, wenn wir das alle so sehen würden. "Ich bin ich und du bist du – das reicht". Leider erlebe ich im Job und auch privat häufig das Gegenteil: Da steht ein wunderschönes Klavier in meinem Wohnzimmer, was mich eigentlich nur daran erinnert, dass ich es immer noch nicht spielen kann. Oder in meinem Job als Schulseelsorgerin. Da sehe ich Schülerinnen und Schüler, die krank werden über ihre eigenen Ansprüche und die ihrer Umgebung. Ich glaube, dass die stärksten Verletzungen entstehen, wenn wir was sein sollen, was wir im Grunde überhaupt nicht sind. Klar, der Mensch kann Fähigkeiten ausbauen, sich anstrengen und ohne Zweifel fleißig sein. Aber ein Kind, das überhaupt keine Begabung für Mathe hat, wird sicherlich kein Mathestudium aufnehmen können. Muss es ja auch gar nicht. Es kann bestimmt etwas anderes gut. Was könnte es erreichen, wenn es seine eigentlichen Fähigkeiten in derselben Zeit voran bringt?! Vielleicht geht es Ihnen wie mir mit dem Klavier spielen – manche Begabungen, die wir gerne gehabt hätten, haben wir nicht.

Ich glaube fest daran, dass jeder etwas mitbekommen hat. In jedem will was zum Glänzen kommen. Vielleicht schaffen wir es irgendwann es so entspannt zu sehen wie der Tiger und der Bär bei Janosch: "Ich bin stark wie ein Bär und du bist stark wie ein Tiger. Das reicht." In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen, dass sie heute ihr Können zum Glänzen bringen – es grüßt sie von der Loburg nahe Münster, Franzis Niehoff.